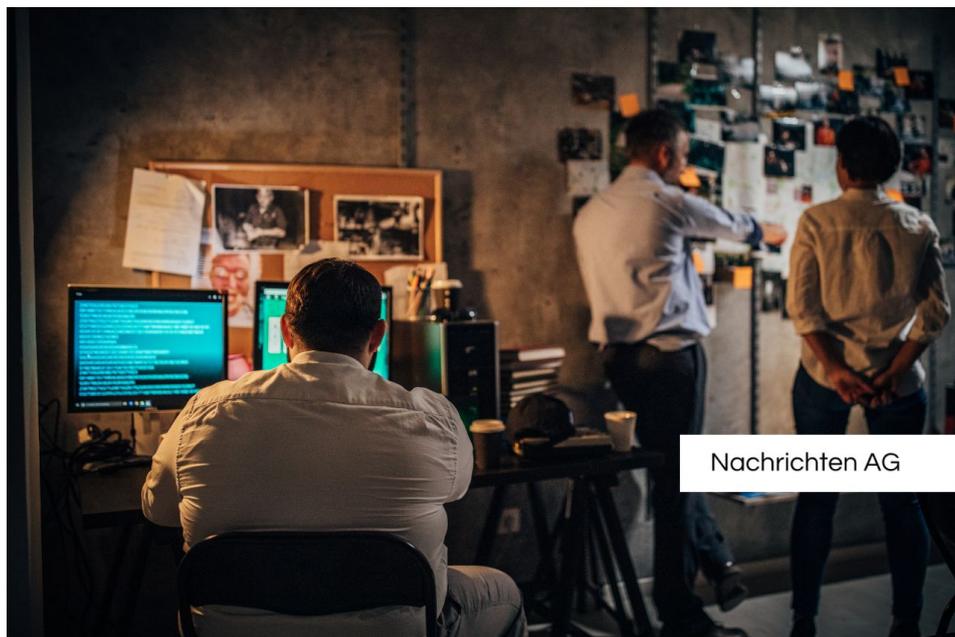


Österreichs Sportler glänzen bei den Special Olympics: 41 Medaillen erkämpft!

Am 19. März 2025 wurden bei der Ehrung im Spiegelsaal der Landesregierung herausragende Leistungen von Athletinnen und Athleten der Special Olympics gewürdigt.



Nachrichten AG

Turin, Italien - Im Spiegelsaal der Landesregierung fand eine feierliche Ehrung der Sportlerinnen und Sportler des österreichischen Teams statt, die an den Special Olympics Winter World Games in Turin teilgenommen haben. Der Landeshauptmann, der die Medaillengewinner in seiner Rede besonders lobte, betonte die herausragenden Leistungen der Athleten. Insgesamt holte das Team 41 Medaillen, darunter 18 goldene, und stellte damit eindrucksvoll die Stärke und den Mut seiner Mitglieder unter Beweis. Diese Spiele waren wichtig, da sie nach einer pandemiebedingten Pause erstmals wieder ausgetragen wurden, wobei 1.500 Athleten aus 98 Nationen um

den Sieg kämpften, berichtete klick-kaernten.at.

Ein Symbol für Inklusion und Einheit

Die Special Olympics sind mehr als nur ein Sportereignis; sie stehen für Werte wie Respekt, Toleranz und Gemeinschaft. So hob Landessportdirektor Arthofer hervor, dass der Erfolg der Athleten nicht nur in Medaillen gemessen wird, sondern auch in der Akzeptanz und Wertschätzung, die sie erhalten. Diese Veranstaltung verkörpert ein friedliches Miteinander und zeigt, wie Sport als Katalysator für soziale Veränderungen dienen kann. Laut dem Bericht von Special Olympics wird Inklusion als Schlüssel zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit geistiger Behinderung angesehen. Erwachsene und Kinder ohne Behinderung lernen in Unified Schools, Seite an Seite zu spielen, was das Verständnis und die Akzeptanz in der Gesellschaft fördert. Dadurch werden Vorurteile abgebaut und Empathie aufgebaut.

Darüber hinaus beschreibt Special Olympics, dass jeder Athlet, unabhängig von seinen Herausforderungen, die Möglichkeit hat, sein Potenzial zu erkennen und zu entfalten. Die positiven Erfahrungen, die durch den Sport vermittelt werden, stärken das Selbstwertgefühl und die Selbstakzeptanz der Athleten. Dr. Timothy Shriver, Vorsitzender des Vorstands, betont die Notwendigkeit einer inklusiven Revolution, die alle Menschen gleichermaßen anerkennt und respektiert. Inklusion ist nicht nur ein Schlagwort, sondern der Schlüssel zu einer besseren Zukunft für alle, was die Erfolge unserer Athleten bei den Spielen noch bedeutungsvoller macht, schließt der Bericht ab, wie auch auf specialolympics.org beschrieben.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Turin, Italien
Quellen	• www.klick-kaernten.at

- www.specialolympics.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at